

Simon's Vampire Killer

Simons Quest Fan-Nacherzählung

Von torte00

Kapitel 9:

Nun war es soweit: Er musste seinen letzten Gang antreten. Simon besuchte erneut die naheliegenden Stadt Alijba, zum einen um eine Rast einzulegen und zum anderen sich den schnellsten Weg zum Standort von Castlevania bestätigen zu lassen. In dieser Stadt wurde er bereits erwartet. Die Bürger steckten schließlich große Hoffnung in ihn. Sein Weg war nun vollends geplant und trug ihn an den nächsten beiden Tagen vorbei an der Bodley Burg, nach Westen in die Stadt Doina, die angrenzende Anhöhe hinab, bis zur einer Geisterstadt die den kurzen Namen Yomi trug.

Angrenzend an die Stadt folgte er einem Weg bei dem ihm Mumien, Feuergeister sowie fliegende Totenköpfe und sogenannte Medusaköpfe entgegentraten. Es half nur auf alle Kreaturen mit seiner Feuerpeitsche, seinem Wurfdolch und überhaupt mit seinem ganzen Waffenequipment einzuwirken.

Zu guter Letzt stand Simon vor einer Brücke, die ganz klar zu Castlevania führen sollte. Doch bei der Stelle an der die Brücke begann, lag ein großer Felsen wie ihn nur eine riesige Kreatur oder ein mächtiger Zauber dahin hieven könnte. Bei der Durchsicht seiner Taschen im Rucksack stoß er auf die Klaue Draculas. Als sie nun in seiner Hand lag, schien ein schwacher Schimmer von ihr auszugehen, der stärker wurde je näher seine Hand Richtung Felsen wanderte. Als er den Felsen letztendlich damit berührte, löst dieser sich in feinen Staub auf, der zu Simons Füßen rieselte. Die Brücke war nun frei und tatsächlich – sie führte bis zu dem Vorhof Castlevanias.

So sehr der Abschnitt vor dem Vorhof bewacht wurde, so leer war die Umgebung nun. Simon schritt vorbei an riesigen weißen Säulen, Treppen mit verzierten Geländern und mit hellen Steinen befließten Gängen. Umgeben von Säulen stand er plötzlich vor ihm. Dem runden Altar, der einer niedrigen Säule ähnelte. Schnell leerte er seinen Rucksack davor aus. Er sah auf Draculas Artefakte hinab, als er plötzlich erschrak. Mit einem lauten Zischen entflammte ein Feuerberg auf dem Altar. Simon musste nicht lange überlegen. Mit beiden Händen warf er, wenn auch trotzdem mit einer gewissen Vorsicht, Draculas Artefakte in die Flamme die daraufhin noch heller und höher brannte.

Mitten in der Flamme erhob sich eine Gestalt deren Größe Simons, trotz seiner kräftigen Statur, nahezu um das Doppelte überragte. Schwarze Gewänder verdeckten

den ganzen Körper, jedoch konnte man am oberen Ende des Umhangs und unter der Kapuze einen knöchernen Schädel erkennen. Simon riss seine Peitsche hoch und lies sie schnell in die Mitte der Erscheinung schnellen. Die feurigen Glieder der Peitsche brannten Löcher in den Umhang. Die Gestalt Draculas flackerte zuckend auf und vervielfältigte sich vierfach. Das Gebiss des Schädels riss auf. Ein heiseres Schreien war zu hören.

Die Peitsche in Kombination mit dem Wurfmessern enttarnte die reale Gestalt Draculas und lies seine Doppelgänger verschwinden, die sich unter den Waffen auflösten. Der verbleibende Körper, wenn man ihn so nennen konnte da er nur aus Knochen zu bestehen schien, vibrierte. Aus dem Zucken heraus schleuderte Dracula feurig flackernde Sensenklingen Simon entgegen. Immer und immer wieder, kombiniert mit erneuten Vervielfachungen seiner selbst. Letztlich gelang es Simon durch mehrere kräftige Hiebe seiner Peitsche sowie dem Wurf der Feuerscheibe und seines Dolchs eine Kettenreaktion auszulösen.

In einem großem, grellem Feuerball löste sich unter Donnern die Gestalt Draculas auf. Die Schlacht war geschlagen.

Eine Welle aus Licht durchzog das ganze Land. Ab diesem Zeitpunkt waren weder der dunkle Graf noch die Kreaturen der Nacht in Transsylvanien zu sehen.

Die Kunde davon, dass ein Nachkomme der Belmont-Familie, Simon Belmont, das Leid aus dem Land vertrieben habe, vermehrte sich rasend.

Die Geschichte wird nun seit 1698 von Generationen weitergetragen. Bücher zollen den Heldentaten von Simon Belmont Tribut und alle magischen Geheimnisse und wertvollen Informationen zur Bekämpfung Draculas werden in jeder der zahlreichen Bibliotheken des Landes geführt – für alle Fälle.